

Kinder entwerfen eigene Fahrradhelme

Emma Gasster 10.04.2018

Wie kann man Kinder ermutigen, beim Fahrradfahren einen Helm zu tragen? Diese Frage stellte sich die Arbeitsgruppe „aber sicher!“ und kam auf eine interessante Idee.



Tragen ihren Helme gerne (von links): Paula Kaufmann, Stella Armerding, Carla Lang, Lathushan Siva und Lovis Nagel. (Christina Kuhaupt)

Kinder in hellgelben Westen fahren mit ihren Rädern über den großen Platz der Verkehrsschule in der Vahr. Sie befinden sich gerade mitten in ihrer Prüfung zum Fahrradführerschein. Parallel eröffnet der Leiter der Verkehrspolizei das Frühlingsfest der Verkehrsschule. In diesem Jahr gibt es eine Neuerung: Zum Start in die Fahrradsaison bekommt die Verkehrsschule 20 ganz besondere Helme. Sie werden von der Arbeitsgruppe „Aber sicher! Gemeinsam für ein verkehrssicheres Bremen“ überreicht. Entworfen wurden sie im vergangenen Jahr, von Kindern für Kinder.

Bei den 20 Helmen für die Verkehrsschule soll es nicht bleiben. In diesem Jahr werden insgesamt 250 davon verteilt. „Die Klassen bekommen jeweils einen Satz Helme kostenlos, wenn sie mindestens drei Mal in der Verkehrsschule waren“, sagt Verena Nölle von der Arbeitsgruppe. Wenn Schüler sie fragen, warum man einen Helm tragen sollte, antwortet Verena Nölle stets: „Ihr habt zwei Arme und zwei Beine aber nur einen Kopf. Funktioniert der nicht, funktioniert auch alles andere nicht mehr.“ Die Arbeitsgruppe „Aber sicher!“ besteht aus vielen Kooperationspartnern: Unter anderem unterstützen das Projekt die Initiative Schulexpress, die WESER-KURIER-Mediengruppe, die Sparkasse Bremen und die Landesverkehrswacht.

Ein Helm der Jugendlichen wirklich gefällt

„Wir haben vor einigen Jahren in drei Oberschulen in Gröpelingen Projektstage veranstaltet und haben gemerkt: Nur zehn Prozent der Kinder aus den fünften und sechsten Klassen konnten Fahrradfahren“, erläutert Nölle. Der Radparkour sei zu schwierig für die Schüler gewesen, dabei hätten sie alle einen Fahrradführerschein in der Grundschule gemacht. „Sie weigerten sich alle, einen Helm zu tragen“, sagt sie. So ist die Arbeitsgruppe auf die Idee gekommen, einen Helm zu kreieren, der Jugendlichen wirklich gefällt. „Wir haben den Auftrag an eine siebte Klasse weitergegeben.“

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein mattgrauer Helm mit roten und grünen Farbsprenkeln. Diesen Wunsch hat die Arbeitsgruppe versucht, mit einem entsprechenden Hersteller umzusetzen. Die Wahl ist auf einen Skaterhelm anstatt auf einen klassischen Fahrradhelm gefallen. Produziert wurden zunächst 1000 Stück, finanziert von der Sparkasse Bremen. Davon gingen im vergangenen Oktober bereits 400 Helme an verschiedene Bremer Schulen.

Die Schule an der Schaumburger Straße hat einen kompletten Satz für ihre fünften Klassen erhalten. „Ich mag das Design, und der Helm hält mich sicher“, sagt Lovis Nagel aus der 5a. Seine Klassenkameradin Carla Lange stimmt ihm zu: „Ich finde den auch gut.“ Sie fahren jeden Morgen mit dem Fahrrad zur Schule. „Ich werde auch später einen Helm tragen“, ist Lovis sich sicher. Stella Armending sagt, sie fährt bei jedem Wetter mit dem Rad. Sie findet noch einige andere Vorteile am neuen Helm: „Ich mag die Löcher da drin, dann wird der Kopf nicht so stickig“. Außerdem gefalle es ihr, dass er nicht so auffallend rosa oder lila sei, sondern eben matt-grau.

Überwiegend gutes Feedback

Nölle bestätigt das überwiegend gute Feedback: „Die, die den Helm im Herbst bekommen haben, finden ihn cool. Und die Schulen haben sich alle sehr bedankt.“ Verteilt wurden sie insbesondere an Schulen in einkommensschwächeren Stadtteilen und denen, die viele Aktionen rund um das Thema Verkehrssicherheit veranstalten.

Ein weiteres Ziel der Arbeitsgruppe „Aber sicher!“ ist es, in Bremen-Nord ein Pedant zur Verkehrsschule aufzubauen. Viele Kinder dort könnten nicht so gut Fahrradfahren und sich keinen Helm leisten, meinen die Experten. Es sei deshalb besonders wichtig, dass es einen Schonraum gibt, in dem sie üben können. „Wir müssen an noch mehr Schulen ran“, betont Nölle.

Die Vergabe der 20 Helme in der Vahr am Dienstag war die Auftaktveranstaltung. Von nun an können Klassen an der Verkehrsschule üben und die Chance auf einen Satz Helme erhöhen. Nach Angaben der Polizei Bremen wird die Verkehrsschule jährlich von etwa 2500 Kindern besucht, an diesem Tag sind etwa 150 im Alter von fünf bis zehn Jahren da. Diejenigen, die ihren Fahrradführerschein bestanden haben, bekommen als Belohnung einen der grauen Helme. „Wir haben extra 20 Helme mehr mitgebracht“, sagt Nölle. „Damit es nachher keine Tränen gibt.“ Die übrigen Helme bleiben bei der Verkehrsschule.